

MITTEILUNGEN FÜR HELLERAU



87. Ausgabe (Mai 2011)

Herausgeber: Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.

LIEBE HELLERAUER,

zuerst die schlechte Nachricht: Die Bäckerei Tzschuppan hat nach 25-jähriger Tätigkeit in Hellerau Ende April ihren Laden auf dem Markt geschlossen. Der Umsatz, so erzählt der Bäckermeister, hat immer weniger ausgereicht, zumal seit der Schließung von Schellers Lebensmittelladen in Rähnitz ein regelmäßiger Abnehmer weggefallen ist. Die übermächtige Konkurrenz der Supermärkte hat letztendlich auch dort gewirkt. Wir bedauern das und danken für 25 Jahre Bäckerei Tzschuppan!

Es gibt jedoch auch eine gute Nachricht: Schon am nächsten Wochenende, am 7. und 8. Mai, wird die Bäckerei festlich neu eröffnet, und zwar von dem jungen Bäckermeisterpaar Eckert. Torsten Eckert hat schon einiges von seinen neuen Ideen preisgegeben, um das Geschäft wieder anzukurbeln: Der Laden wird auch sonntags öffnen – dafür dann montags seinen verdienten Ruhetag haben – das Innere wird neu gestaltet, und es wird an der Einmündung des Grünen Zipfels einen Freisitz für Kaffee und Kuchen im Grünen geben. Wir wünschen dem Familienunternehmen einen stürmischen Empfang durch die Hellerauer Kundschaft!

Für die übrigen Geschäfte ist es eine sehr gute Nachricht, dass es auf dem Markt weiterhin einen Bäcker gibt, ist doch das tägliche Brot ein guter Grund, in der Nachbarschaft einkaufen zu gehen. Da kann man weiterschleudern und den restlichen Ein-

kauf gleich mit erledigen: im Gemüseladen, wo das Ehepaar Nguyen deutlich aufatmete, als es von der Fortsetzung der Bäckertradition erfuhr, oder nebenan im „grünzeug“, wo Frau Pötschk „Floristik mit Leidenschaft“ verkauft. Dann bei Frank Scholz, der seinen Lebensmittelladen seit sechs Jahren als Einzelkämpfer auf dem Markt betreibt und ein tolles Rundangebot an Lebensmitteln bereithält, das von den Hellerauern wohl viel zu wenig gewürdigt wird. Natürlich auch das „Allerlei“, wo Familie Struck und die Mitarbeiter unermüdetlich für alles sorgen, was an Haushalts-, Schreib- und anderen Waren gebraucht wird, die Post nicht zu vergessen. Schließlich die Apotheke, wo man von Herrn Löscher und seinem Team jederzeit gründlich und ehrlich beraten wird. All dies ist nicht selbstverständlich, und wir können froh sein, diese Geschäfte hier zu haben! Ich möchte Sie dazu ermuntern, den Großmärkten das Feld nicht gänzlich zu überlassen, sondern stattdessen das Herzstück unserer Gartenstadt zu beleben, um das man uns in vielen mittlerweile ausgestorbenen Ortskernen beneidet. Wenn wir auch in Zukunft unsere Kinder rasch einkaufen schicken können oder selbst autofrei das Lebensnotwendige herbeischaffen wollen, müssen wir ihn heute nutzen: den Hellerauer Markt.

Ihre Ulrike Kollmar

Grafik: Heike Herzog



ÄRZTE IN HELLERAU: Prof. Dr. med. Rudolf Neubert

Ein weithin bekannter Arzt, der in Heller-
au einen Großteil seines Lebens ver-
brachte und hier auch tätig war, ist
Dr. Neubert. Er wurde am 31. Januar
1896 als Sohn des Volksschullehrers
Richard Neubert und seiner Ehefrau
Marie in Dresden geboren. Der Vater war
Lehrer an der höheren Mädchenschule in
Dresden-Neustadt. Er wurde nach und
nach als Sexualpädagoge bekannt. Auch
bei der Betreuung und Behandlung Alko-
holkranker machte er sich einen Namen.
Sein Sohn legte in Dresden das Abitur
ab, danach ging auch an ihm der Erste
Weltkrieg nicht spurlos vorbei. Nach sei-
nen Angaben bewahrten ihn glückliche
Umstände davor, Menschen umbringen
zu müssen. Einen der höchsten sächsi-
schen Tapferkeitsorden erhielt er, weil er
einen Franzosen als Gefangenen machte
– de facto brachte er einen Verwundeten
in ein deutsches Lazarett.

Zur Freude des Vaters studierte Rudolf
nach dem Krieg Medizin in Leipzig, Jena,
Freiburg und München, wo er 1922 sein
Staatsexamen ablegte. Seine erste Prak-
tikantenstelle trat er im Bergischen Land
an. Der Aufgabenbereich umfasste Müt-
terberatung, Schuluntersuchungen, Tu-
berkuloseberatung, Hygieneberatung
und Seuchenbekämpfung. Den zweiten
Teil seines Praktikums leistete er bis 1923
in der Tbc-Heilanstalt Hohwald (Sachsen)
ab. Im Juni 1923 erhielt Rudolf Neubert
die Vollapprobation und trat der SPD bei.
In der Freitaler Praxis seines Freundes
Hans Wolf, der selbst in einer Tbc-Heil-
stätte lag, erlebte er das Elend des
Industrieproletariats am Ende der Infla-
tion. Dies forderte seine ganze Kraft und
prägte ihn für seine spätere Tätigkeit.

Noch im selben Jahr heiratete er Mariane
Gahlert, die er in der Wandervogel-
Bewegung kennengelernt hatte. Mit ihr
kam die musische Seite ins Haus Neu-
bert. Später wurde in Hellerau regelmä-
ßig Hausmusik gepflegt, die auch mit
Bienert (Gret Palucca) und Crambachs
bei Dr. Hermann und Geipels stattfand.
Die Neuberts gehörten dem Orden der

Guttempler an, der vor allem gegen den
Alkoholmissbrauch auftrat. Der Orden
wurde 1937 verboten und entstand 1945
neu. Nach der Genesung von Dr. Wolf in
Freital suchte Neubert einen neuen
Arbeitsbereich. Unter schwierigen Bedin-
gungen hatte er noch von Freital aus im
November 1923 in München promoviert.
Da kam das Angebot von Dr. Martin Vogel
(siehe Blättl Nr. 85), im Deutschen Hygie-
nemuseum zu arbeiten. Neubert be-
schreibt Vogel als gescheit, ehrgeizig,
einen Meister der deutschen Sprache,
einen Vorkämpfer der gesunden Lebens-
führung, einen Kenner in Ernährungsfra-
gen, guten Organisator, aber auch als
von sich selbst eingenommen und in sich
gespalten. Später hat das gute Verhältnis
der beiden auf Grund persönlicher Res-
sentiments deutlich gelitten.

Im Hygienemuseum konnte sich Neubert
nun voll der Prophylaxe in der Medizin
widmen. Die rein theoretische Arbeit
befriedigte ihn zunächst nicht sehr, doch
ihn lockte die avisierte internationale
Arbeit. So baute er Gesundheitsausstel-
lungen in vielen Ländern auf. Er wurde
Leiter des internationalen Gesundheits-
dienstes im Deutschen Hygienemuseum.
Zahlreiche Ausstellungen wurden in
Dresden vorbereitet, natürlich auch die
großen Präsentationen im eigenen Haus.
Er lernte viele bedeutende Persönlich-
keiten kennen und arbeitete mit ihnen
zusammen, u.a. Ludwig Renn, Herbert
Guthe (Arzt und später OB in Dresden)
Friedrich Wolff (Arzt und Dichter), Max
Hodann, Alfred Grotjahn, Alfred Döblin,
Hannes Meier (Direktor des Bauhauses
Dessau), Prof. Wannekros, Elsa Gintler,
Dr. Madaus (Firma für homöopathische
Heilmittel) und Prof. Karl Müller (Soziolo-
ge im Ministerium für Volksbildung –
wohnhafte in der „Schatulle“, Am Sonnen-
hang 1).

Die Neuberts suchten eine Bleibe in einer
naturnahen ländlichen, kulturvollen und
fortschrittlichen Gegend. Diese fanden
sie durch die Bekanntschaft mit Karl
Schmidt und Prof. Müller 1926 in Heller-

au. Auch sagten ihnen einige anthroposophische Grundsätze zu, deren Anhänger in Hellerau zahlreich vertreten waren. Neuberts bezogen zunächst eines der beiden ersten DW-Versuchshäuser (auch Amerika-Häuser genannt) am Urnenfeldweg. Als die Familie wuchs, kauften sie 1930 mit Vaters Hilfe ein Baugrundstück von der Familie Koch auf dem Hohen Weg. Das Haus wurde durch den damals bekannten Wiener Architekten Dadel projektiert. Die Wünsche der Neuberts waren nun einschließlich eines großen Gartens erfüllt.

1933 kam für Dr. Neubert, wie für viele andere SPD-Mitglieder und fortschrittliche Wissenschaftler und Künstler, die Entlassung aus ihren Ämtern. Bei der Suche nach einer neuen Arbeit fiel ihm ein Gemeinbeschreiben in die Hand, in dem der Bürgermeister Roch (SPD, später NSDAP) einen zweiten Arzt für Hellerau suchte. Allerdings waren dafür keine Räumlichkeiten vorhanden. Die NS-Amtsstelle gestattete ihm eine Landarztpraxis ohne Amtsgeschäfte, das heißt: kein Schularzt, keine Kinderimpfungen, keine Untersuchungen für Ferienkinder der NS-Wohlfahrt u.v.m. Neubert sagte zu und praktizierte in der Wohnung, bevor er 1935 eine Praxis ans Haus anbaute. Jetzt übernahm er auch, inzwischen der NSDAP beigetreten (über die Hälfte der deutschen Ärzte waren Parteimitglieder), alle Amtsgeschäfte. Frau Geier wurde Sprechstundenhilfe und übernahm auch die Massagetätigkeit. Die Behandlung erfolgte vorwiegend auf naturheilkundlicher Basis. Frau Zollmann (geb. 1913) berichtete mir, dass Dr. Neubert häufig zu Hausbesuchen kam, die Kinder gründlich untersuchte, Medikamente mitbrachte und mitunter auch eine Höhengsonne. Nicht allen Hellerauern gefielen seine naturbezogenen Behandlungsmethoden. Sie vermissten moderne Geräte und Medikamente bei



der Therapie. Die Praxis ging jedoch gut, so dass Dr. Neubert an die Anmietung eines Hauses mit einer kleinen Bettenstation dachte. Doch es kam anders!

Der Gemeindebote Otto Heinig, früher Lehrer, überbrachte 1939 den Einberufungsbefehl zu einer „Übung“. Sie dauerte bis 1945. Den Anstoß könnte der Rähnitzer Arzt Dr. Haag (Mitglied der SS) gegeben haben, um einen lästigen

Konkurrenten auszuschalten. Den Krieg überstand Dr. Neubert glimpflich, er war vorwiegend in der Heereshygiene, im Blutspendewesen sowie der Seuchenbekämpfung eingesetzt. Den Krieg beendete er als Oberstabsarzt im Rang eines Majors.

Wieder in Hellerau, fand er vorerst sein Haus von Sowjets besetzt. Laut Dr. jur. Ulrich Schroeder, damals stellvertretender Bürgermeister in Dresden, sollte Dr. Neubert sofort seine Praxis wieder eröffnen, denn Hellerau war zu diesem Zeitpunkt ohne Arzt. Doch der Arzt und Antifaschist Eduard Grube, nach dem Krieg Stadtrat des Gesundheitswesens (später auch OB in Dresden), brauchte Neubert für den Wiederaufbau des völlig am Boden liegenden Gesundheitswesens (in Dresden war z.B. kein einziger Krankenwagen verfügbar!).

Diese Aufgabe gestaltete sich äußerst schwierig. Der Gesundheitszustand der Bevölkerung war in der Nachkriegszeit sehr schlecht, Mangel- und Infektionskrankheiten waren an der Tagesordnung. Die nun nicht mehr genutzten Praxisräume auf dem Hohen Weg wurden von Dr. Bürger übernommen, der mit leeren Händen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten in Hellerau ankam. Nach etwa einem Jahr ging Dr. Bürger mit der Sprechstundenhilfe Frau Geier in die nicht mehr besetzte Haagsche Praxis Am Kiefernweg.

Schon zeitig arbeitete Dr. Neubert am Wiederaufbau des Hygienemuseums,

was 1946 mit der Eröffnung des Stein-
saales auch gelang. Die ihm übertragene
Gesamtleitung wurde durch Intrigen hin-
tertrieben. So musste er (Oberstabsarzt,
NSDAP) 1947 auf Grund des Kontrollrat-
Gesetzes der SMAD entlassen werden.
Herbert Gute, später OB in Dresden, ver-
schaffte Dr. Neubert eine Stelle als
Anatomie- und Naturwissenschaftslehrer
an der Kunsthochschule, bei der Neuleh-
rer-Ausbildung und der Arbeiter-und
Bauern-Fakultät.

In der Nachkriegszeit zeigte sich bei Frau
Neubert eine beginnende psychische
Erkrankung. Das veranlasste den Ehe-
mann, seine älteste Tochter Christel aus
dem Allgäu nach Hause zu holen. Sie war
dort zur Kindergärtnerin bei Frau Home-
rus (vormals Hellerau) ausgebildet wor-
den. Sie übernahm praktisch die Rolle
der Mutter und führte den gesamten
Haushalt.

Der letzte und wichtigste Abschnitt in sei-
nem Arztleben begann für Dr. Neubert im
Jahre 1952, als er die Berufung zum
Professor mit vollem Lehrauftrag für So-
zialhygiene an der Friedrich-Schiller-
Universität in Jena bekam. Er baute den
Lehrstuhl und das Institut für Sozial-
hygiene erfolgreich neu auf. Besonders
widmete er sich der Sozialpädagogik.

In dieser Zeit entstanden zahlreiche Bü-
cher. *Was sag ich meinem Kind*, *Die
Geschlechterfrage*, *Das neue Ehebuch*,
Grundrisse der Sozialhygiene usw. waren
in der ganzen DDR und darüber hinaus
bekannt. Dabei vertrat er konsequent die

Vorgaben und Grundsätze der Partei der
Arbeiterklasse, was ihm den Beinamen
„Roter Professor“ einbrachte. Nicht von
allen Studenten und Kollegen wurden
seine Art und seine Thesen angenom-
men. (Als bekannt wurde, dass seine
Tochter Bärbel ein außereheliches Kind
erwartete, kursierte unter den Studenten
das Bonmot, ihr Vater schreibe jetzt ein
neues Buch mit dem Titel: *Wie sag ich's
meinem Vater.*) Meriten erwarb sich Prof.
Neubert auch bei der Profilierung der
Arbeitshygiene. 1963 erfolgte die Emeri-
tierung.

Zurück in Hellerau musste zunächst das
Haus wieder den familiären Bedürfnissen
angepasst werden – es war in der Jenaer
Zeit an die Musikhochschule als Internat
vermietet worden. Der Rückbau wurde
von dem bekannten Dresdner Architek-
ten Trauzettel durchgeführt. Nun konnte
sich Rudolf Neubert der Gärtnerei wid-
men. Er nahm sich viel Zeit für Kinder und
Enkel und wanderte oft und gerne. Aber
auch fachliche Vorträge vor Architekten,
Kunststudenten, der Volkshochschule
und anderen Gremien hielt er regelmä-
ßig. Daneben verfasste er Beiträge in
Fachzeitschriften sowie populärwissen-
schaftliche Artikel für *Wochenpost*, *Guter
Rat* oder *Sybill*. Im Ferienhäuschen in
Ahrenshoop fand er viel Freude, Erho-
lung und musische Erbauung. Prof.
Neubert war ein langer und ausgefüllter
Lebensabend vergönnt. Er verstarb am
13. Mai 1992 in Hellerau.

Peter Breitmann

WIR ÖFFNEN UNSERE GÄRTEN – FÜR EINANDER UND FÜR KULTUR

Erinnern Sie sich noch an die zauberhaf-
te Atmosphäre in unserer Gartenstadt
während des Kunstprojektes im Sommer
2009? Faszinierende Kunstwerke dienten
uns als Anlass für einander und für Gäste
und Besucher unsere Gärten und Häuser
zu öffnen und miteinander ins Gespräch
zu kommen. Wir wünschten uns, dass
diese beiden Wochenenden nie zu Ende
gehen würden. Und viele nahmen sich
fest vor, das Kunstprojekt zu einer Tradi-
tion zu machen.

Vor diesem Hintergrund fand am 28. Ja-
nuar ein erstes Treffen statt bei Fissels.
Angeschrieben und kontaktiert worden
waren zunächst die Gastgeber des
Kunstprojektes 2009. Die Wiederholung
des Kunstprojektes wird aus finanziellen
Gründen nicht möglich sein, denn die
professionelle Koordination durch Frie-
derike Hartmann und Torsten Rommel
sowie die Erstattung der Materialkosten
für die Künstlerinnen und Künstler ist für
den Verein nur alle 100 Jahre möglich. Es

gab eine rege Diskussion, in deren Verlauf sich herausstellte, dass wir durch ein modifiziertes Konzept an den Erfolg des Kunstprojektes anknüpfen können:

Wir möchten in unseren Gärten verschiedenste kleine Veranstaltungen machen, um miteinander und mit Gästen ins Gespräch zu kommen. Es gibt schon einen bunten Strauß von Ideen, wie z.B. „Gartenkonzert“, „Kino im Garten“, „Kräutergarten“, „Diskussionsrunde“ oder „Gartenlesung“. Dem Ideenreichtum der Gastgeber sollen keine Grenzen gesetzt sein. So wird ein vielgestaltiges, durch Hellerauer Interessen und Vorlieben geprägtes mehrtägiges Programm entstehen, welches die Veranstaltungen wie Perlen an einer Schnur reiht. Wir werden versuchen die Programmplanung so zu gestalten, dass wir als Gastgeber die Gelegenheit haben, an allen Veranstaltungen teilzunehmen. Als Termin für die *Offenen Gärten* ist der



8. bis 11. September vorgesehen. Vielleicht hätten Sie Spaß daran eine Perle zu gestalten, oder sind einfach neugierig geworden mehr über das Projekt zu erfahren?

Wenn ja, dann sind Sie herzlich eingeladen zu unserem nächsten Treffen am **23. Mai um 19 Uhr bei Fissels**. Sie können sich auch in unseren Email-Verteiler aufnehmen lassen, um über den Planungsstand auf dem Laufenden gehalten zu werden. Bitte melden Sie sich bei Carola Klotz telefonisch unter 0351-880 2396 oder per Mail beim Bürgerverein.

LITERATURNOBELPREISTRÄGER RABINDRANATH TAGORE: Wer hat Erinnerungen an seinen Aufenthalt in Hellerau?

„Im Burghof war ein langer Tisch aufgestellt worden. Er war festlich mit Sträußen bunter Sommerblumen geschmückt, und der warme Windhauch eines wolkenlosen Sommertages ließ die Blätter der sprossenden Linde rascheln, die noch heute auf dem Burghof steht. Der Tisch, an dem Tagore sitzen sollte, stand unter ihren schattenspendenden Zweigen.

Als Tagore aus dem Auto stieg, waren alle Augen auf seine schlanke und ehrwürdige Erscheinung in dem losen graubraunen Gewand

gerichtet, auf seinen intelligenten Kopf mit dem wehenden weißen Haar und dem langen, stattlichen Bart. Tagore



lächelte, als er all die jungen Leute sah, die sich um ihn versammelt hatten. Alles an diesem Mann war so natürlich, einfach und bescheiden, dass jeder von uns die große Geisteskraft verspürte, die dieser Mann ausstrahlte, ohne etwas von ihm gelesen zu ha-

ben.“ (siehe Foto)

Der damals 16jährige Sohn Helmut des Hohnsteiner Jugendburgwarts Konrad

Hahnwald erinnert sich des Besuchs Rabindranath Tagores am 17. Juli 1930. Einen Tag später hält der große Inder auf der Burg Hohnstein eine Ansprache an die Jugend, in der er das Leben in Naturverbundenheit und Weltoffenheit preist und seiner Hoffnung auf eine Synthese des Westens mit dem Osten Ausdruck verleiht. Schon 1921 und 1926 bereiste der charismatische Bengale Deutschland. Als „Goethe Indiens“ schuf er nicht nur als Nationaldichter (Nobelpreis 1913), Maler, Philosoph, Komponist, Theatermann und Sozialreformer ein imposantes Werk. Auch auf dem Gebiet der Pädagogik brach er zu neuen Ufern auf – nicht zuletzt ein Grund für seine Deutschlandreisen.

Nach seinem Hohnstein-Aufenthalt im Juli 1930 besuchte er die Nerother Jugendburg Waldeck der Wandervogelbewegung und die legendäre Odenwaldschule. Paul Geheeb's Reformschule sollte eigentlich als Landerziehungsheim 1909 in Hellerau entstehen. Da jedoch die Verhandlungen in der Gartenstadt scheiterten, gründete er ein Jahr später in Oberhambach bei Heppenheim seine Schule. Die Beziehung zur Gartenstadt blieb insofern bestehen, als Geheeb 1920 mit Carl Theil einen Odenwaldschullehrer zur Gründung der reformpädagogischen „Neuen Schule“ nach Hellerau schickte und so seine erfolgreich erprobten Ideen auch dort umsetzen ließ.

Die Verbindung zwischen Hellerau und dem Odenwald ist auch deshalb interessant, weil Tagores pädagogische Spuren dorthin führen. Die Odenwaldschule hatte in den 1920er Jahren enge Beziehungen zur indischen Kultur. Außer Kontakten zu Tagore und Mahatma Gandhi gab es einen regen deutsch-indischen Austausch. Von da aus geriet Hellerau als Zentrum der Lebensreform-

bewegung und Reformpädagogik in den Blick Tagores.

Nicht nur die „Bildungsanstalt Jaques-Dalcroze“ weckte sein Interesse – viele Analogien sind erkennbar, schaut man auf die Experimente in Hellerau und auf Tagores reformpädagogisches Wirken in Indien. Lediglich einige wenige Dresdner Zeitungsartikel lassen den Schluss zu, dass der Bengale bei seinen Deutschland-Aufenthalten als Privatgast auch die Gartenstadt Hellerau besuchte, zuletzt 1930, bevor er auf die Jugendburg Hohnstein fuhr.

Aus Anlass des 150. Geburtstages und 70. Todestages von Rabindranath Tagore plant die Deutsch-Indische Gesellschaft in diesem Jahr in Kooperation mit dem Mitteleuropa-Zentrum der TU Dresden das Buchprojekt „Bengalen und Sachsen – Tagore in Dresden“, an dem das Schulmuseum beteiligt ist. Damit soll der Elbestadt in der historischen Tagore-Rezeption ein gebührender Platz eingeräumt werden.

Darüber hinaus plant das Schulmuseum ein Symposium zu „Rabindranath Tagore im Zentrum von östlicher und westlicher Schulreform“. Obgleich sich der Inder in völlig verschiedenen Kulturkreisen bewegte, ging es ihm doch immer um das Verbindende, Einigende – im Falle der Pädagogik war es die Idee von der Selbstverwirklichung des Kindes. Das Schulmuseum Dresden sucht für das Buchprojekt und Symposium dringend Foto- und Textmaterial bzw. Zeitzeugenerinnerungen zum Aufenthalt Tagores in Hellerau. Wer helfen kann, melde sich bitte beim Schulmuseum Dresden, Seminarstraße 15, 01067 Dresden, Tel. 2130156 Email: info@schulmuseum-dresden.de

Monika Pohl

DIE HELLE ZELLE

Die kleine Bücherei in Hellerau hat einen Namen

Bei den 1. Hellerauer Lesetagen 2010 wurde ein kleiner Wettbewerb für den originellsten Namen durchgeführt. Die Jury, bestehend aus dem Organisationsteam

der Lesetage, hatte es nicht leicht, denn über 40 phantasievolle Vorschläge sind eingegangen. Bei der Beurteilung lagen „Seitenwechsel“, „Lesefutter – Wechsel-

stube“ und „Lesezelle“, bis zum Schluss in der Gunst ganz oben. Die meisten Stimmen erhalten hat dann allerdings die:

Helle(rauer) Zelle

Seit dem vergangenen Herbst können nun die Hellerauer die kleine Bücherei nutzen. Und es funktioniert!

Am Standort zwischen „Allerlei Am Markt“ und der „Siegfried Apotheke“ werden in der Hellen Zelle ca. 30 bis 40 Bücher wöchentlich getauscht. Neugierige „Kleine“ auf dem Heimweg von der Schule oder dem Kindergarten, und „Große“ auf dem Weg zum Einkauf oder ganz gezielt zum Büchertausch sorgen für einen lebhaften Betrieb. Auch viele Gäste Helleraus bleiben auf ihrem Spaziergang erstaunt an der umfunktionierten Telefonzelle stehen – das Motiv wird in einigen Fotosammlungen zu sehen sein.

Leider wird die *Helle Zelle* aber auch zum „Entsorgen“ von Büchern, Zeitschriften, Videos und CDs genutzt. So gut dieses

auch gemeint sein mag, übersteigt das die Kapazität in den Regalen bei weitem. Bitte halten Sie sich deswegen an die einfache Regel: **Ein** interessantes, leenswertes Buch hineinstellen und im **G e g e n z u g ein** Buch, was besonders gefällt, entnehmen.

Dazu möchten wir alle einladen. Vielleicht finden auch Sie in der *Hellen Zelle* etwas Wahrheit, bestimmt aber ein wenig Amüsement.

Martin Lindenberg



WAS GIBT'S NEUES VON DER WALDSCHÄNKE?

- Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung des Fördervereins Waldschänke wurde der bisherige Vorstand entlastet und in selber Besetzung neu gewählt. 2010 gingen laut Kassenbericht 48.000,- € an Spenden ein. Die Veranstaltungserlöse erbrachten 6.800,- €. Für die Bauarbeiten zur Sicherung des Gebäudes wurden im vergangenen Jahr 377.000,- € ausgegeben, von denen 350.000,- € staatlich gefördert wurden. Nach der nun beendeten ersten Etappe des Vereinslebens, die dem Erwerb und der Grund-

sicherung des Komplexes diente, wird nun das nächste Kapitel aufgeschlagen. Nun geht es bereits um einen – vorsichtigen – Betrieb des grundgesicherten Rohbaus.

- Mit welcher Wohlwollen die Hellerauer Bürger das Waldschänkenvorhaben nach wie vor begleiten, konnte während des allgemeinen Arbeitseinsatzes am 12.3. erlebt werden. Mit vielen tatkräftigen Helfern wurden sichtbare und wichtige Aufräum- und bauvorbereitende Arbeiten angepackt. Über eine dutzende Meter lange Menschenkette

konnten Berge von historischen Dachziegeln von einem Ende des Geländes zum anderen verbracht werden (siehe Foto). Wenn Salettl und Laubengang damit eingedeckt sind, werden die Außenveranstaltungen bald auch im schönen Laubengangbereich durchgeführt werden können. Bitte gleich



vormerken: Nächster Arbeitseinsatz am 7.5.!

- Nach wettermäßigem Frühlingsbeginn konnte das durch Spenden finanzierte Hauptdach zwischenzeitlich fertig gedeckt werden.
- Dank an die Tischlerei Auerbach und Hahn, die der Waldschänke einen Schaukasten zur Bekanntgabe der

Veranstaltungen spendiert hat!

- Der Jahresplan aller Waldschänkenvorhaben hat in Postkartenform bereits Eingang in jeden Hellerauer Briefkasten gefunden (Infos auch in dieser Ausgabe des Blättls und unter www.hellerau-waldschaenke.de).

Monika von Barnekow

Lesen!

Er ist klein, handlich und sonnen-gelb, der neue Reclam-Städteführer Architektur und Kunst – und er stellt Dresden vor. Susanne Jaeger, den Hellerauern als eine der Initiatoren des Netzwerkes der Gartenstädte bekannt, ist Mitautorin des Büchleins.



Gleich im Einführungsartikel „Dresden – die Kunststadt einst und heute“ wird aufgeräumt mit der hartnäckig am Leben erhaltenen Mär vom rein barocken Dresden. Das geschieht seriös, sachlich und sehr sachkundig – ein höchst erfreulicher Text. Dem folgt eine Stadtgeschichte in Daten – auch für Dresdner und besonders für Dresdner Schüler eine gute Möglichkeit zum Nachschlagen. Auch die nun angebotenen Rundgänge durch die verschiedenen Stadtgebiete sind nicht nur für Touristen attraktiv, sie können auch bekennenden Dresdnern Lust vermitteln, ihre Stadt außerhalb der alltäglichen Wege zu erleben, sozusagen mit Hingucker-Augen.

Unter den vorgestellten Stadtteilen werden Hellerau neun Seiten gewidmet, viel Raum im Vergleich zu Striesen mit knapp zwei Seiten, wenig, wenn man die Wirkung der Gartenstadt bedenkt.

Für Susanne Jaeger ist die kenntnisreiche, präzise Vorstellung Helleraus eine Fingerübung, befindet sie sich doch zur

Zeit in der Endredaktion ihres umfangreichen Buches über Hellerau, das schon vorab allen Hellerauern und Hellerau-Interessierten herzlich anempfohlen sei.

Hören!

Im Festspielhaus gab es im vergangenen Frühjahr eine literarische Veranstaltungsreihe, die vom Neuen Sächsischen Kunstverein und der TU Dresden ausgerichtet wurde. Verschiedene Schriftsteller lasen aus ihren Büchern und es gab wunderbare Stunden, in denen man die Gelegenheit vor der Haustür hatte, sich mit Werken, aber eben auch mit Autoren wie Ingo Schulze oder Thomas Rosenlöcher bekannt zu machen.

Diese Veranstaltungsreihe, die zugleich eine Ringvorlesung der Universität und daher kostenlos ist, wird in diesem Jahr fortgesetzt, und wir können uns freuen, dass unter dem Titel „Literatur der Fremde“ fünf namhafte Autoren nach Hellerau kommen. Die Lesungen finden diesmal im Dachboden West des Festspielhauses statt, und wir können gespannt sein auf Begegnungen mit Daniela Dahn (10.5.), Friedrich Christian Delius (18.5.), Kurt Dravert (24.5.), Katharina Hacker (21.6.) und Marica Bodrozic (28.6., jeweils ab 19 Uhr). Aus der Pariser Kulturszene schrieb das Hellerauer Original Ivar von Lücken einst: „Es sind viele Hellerauer hier.“ Bei den Lesungen im vergangenen Jahr waren nur wenige zu sehen. Zu wünschen ist, dass die Reihe in diesem Jahr mehr Anklang unter den Hellerauern findet.

Ingrid Pritzkow

FRÜHJAHRSPUTZ IM GRÜNEN



Mehr als 50 Säcke voller Müll haben Mitglieder und Freunde des Bürgervereins entlang des Moritzburger und Klotzschener Weges eingesammelt. Besonders schlimm vermüllt war der obere Bereich des Moritzburger Weges zwischen Grüner Telle und den Deutschen Werkstätten. Unzählige Flaschen, Einwegverpackungen, Hausmüll, Schrott und Reifen wurden von den Straßenrändern und aus den angrenzenden Waldstreifen geholt. Dabei handelt es sich nicht nur um achtlos aus dem Autofenster geschmissenen Müll, sondern offensichtlich wird auch gezielt Hausmüll und Bauschutt an diesen Straßenrändern entsorgt. Ebenfalls ärgerlich und illegal, aber vergleichsweise harmlos sind die vielen Ablagerungen

von Gartenabfällen, um die sich die Helfer allerdings nicht mehr kümmern konnten.

Die gesamte „Ausbeute“ der Sammelaktion wurde an der Waldschänke zusammengetragen und anschließend – vom Ortsamt Klotzsche organisiert – von der Stadtreinigung zur Deponie geschafft.

Nach anstrengender Arbeit trafen sich alle Helfer zu einem kleinen Imbiss. Man war sich einig, dass es eine gute Aktion war, die im nächsten Jahr wiederholt werden sollte (möglichst mit etwas mehr Beteiligung), denn der Erfolg unvermüllter Straßenränder wird wohl leider nicht lange bestehen bleiben.

Wolfgang Gröger

HELLERAU AKTUELL

HELLERAU AKTUELL

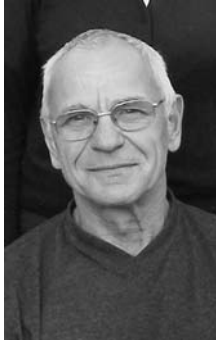
HELLERAU AKTUELL

Der Gondler lebt! Das gilt umso mehr nach der im April erfolgten **Aufstockung des Fischbestands** durch das städtische Umweltamt. Zum Zwecke der fischereilichen Hege wurden sowohl weitere Friedfische (Plötzen, Schleie, Rotfedern) als auch einige Raubfische (Hechte, Flussbarsche) eingesetzt. Bereits zuvor waren die vor dem Ablassen des Teichs abgefischten und in einem Zwischenhälterteich überwinterten Altfische in den Gondler zurückgeführt worden. Ziel ist es, mit geringstmöglichen Eingriffen eine sich selbst stabilisierende „Teichbiozönose“ zu schaffen, die sowohl die organische Belastung als auch das Algenwachstum in Grenzen hält. Wichtig ist, dass die Wasserqualität nicht durch übermäßige Nährstoffzufuhr beeinträchtigt wird. Das Umweltamt bittet daher dringend darum, die Enten und Fische weder regelmäßig noch übermäßig zu füttern. Und natürlich sollen die eingesetzten Fische im Gondler bleiben und nicht gefangen werden.



Gute Nachrichten für alle Hellerauer Bücherfreunde! Nicht nur, dass die Lesezelle am Hellerauer Markt zum unkomplizierten Ausleihen und Tauschen von Büchern einlädt -

auch die **Stadtteilbibliothek Klotzsche** ist nach ihrem Umzug für alle Leseratten bald leichter erreichbar. Die Bibliothek zieht in die Räumlichkeiten über dem Kik-Laden am „Marktplatz Klotzsche“, Boltenhagener Str. 66-68. Ab 25.5. kann man nun ganz praktisch und zeitsparend Wocheneinkauf und „Bibo“-Besuch miteinander verbinden – und das ganz ohne die bislang notwendige Parkplatzsuche! Die neue Filiale wartet auch mit erweiterten Öffnungszeiten auf: Mo, Mi und Fr: 10 – 12 und 13 – 18 Uhr sowie auch Di 13 – 18 Uhr (Tel.: 880 41 24).



Ende März wurde unser Vereinsmitglied **Harald Krauss** von der Redaktion des Dresdner Wochenkuriers als „**Dresdner des Jahres**“ ausgezeichnet. Zusammen mit neun anderen Dresdner Bürgern nahm er die Ehrung bei einer Feier im Lingnerschloss entgegen. Gewürdigt wurde das große Engagement von Harald Krauss als Wanderleiter beim Familienzentrum Heiderand in Klotzsche. Seit zwölf Jahren führt der heute 72-jährige die Seniorenwandergruppe durch die Dresdner Umgebung und erklärt dabei Flora und Fauna. Auch sein Einsatz für den Bürgerverein wurde gelobt: Harald Krauss steht seit vielen Jahren der Umweltgruppe vor, pflanzt Bäume, stellt Krötenzäune auf und baute mit den Hellerauer Schulkindern in den letzten sechs Jahren 600 Nistkästen.

Im Festspielhaus wird ab Mitte Mai die „**Pastamanufaktur**“ ihre Nudeln produzieren. Außerdem wird sie die dortige **Kantine** betreiben. Von 10 bis 22 Uhr sieben Tage die Woche lang werden dann künftig nicht nur Mitarbeiter, Künstler und Gäste des Festspielhauses, sondern auch Besucher von außerhalb bewirtet. 40 Plätze in der Kantine und ein Außenbereich stehen dafür zur Verfügung. Den erfolgreichen ursprünglichen Standort der Pastamanufaktur an der Dreikönigskirche gibt es aber weiterhin.

Nachdem im Herbst am Hellerrand die alten Bäume gefällt und durch neue nichtfruchtende Birnbäume ersetzt worden sind, gibt es auch **auf dem Markt neues Grün**: Vor der Apotheken-Häuserzeile musste eine Kastanie entfernt werden, die die Mauer gefährdete. Stattdessen wurden zwei Felsenbirnen gepflanzt. Neben der Eingangstür zu Dr. Schyra steht jetzt außerdem eine kleine Schattenmorelle. Gutes Gedeihen!

Was gibt es Neues bei der Gründungsinitiative für die „**Freie Natur- & Umweltschule**“, die im Dresdner Norden eine Schule nach dem Jenaplan-Modell aufbauen möchte?

Der Antrag für eine staatlich genehmigte Grundschule ist fristgerecht bei der Sächsischen Bildungsagentur eingereicht. Gewartet wird jetzt auf einen positiven Bescheid, damit ab dem Schuljahr 2011/12 mit einer ersten Klasse gestartet werden kann, die altersübergreifend Erst- und Zweitklässler enthält. Im Technologiezentrum Dresden Nord (Manfred-von-Ardenne-Ring) wurde schon ein passendes Gebäude sowie ein angrenzendes Waldstück für die Schule gefunden. Auch weiterhin treffen sich alle Interessierten jeden 1. Montag im Monat (also wieder am 6. Juni) um 20 Uhr im Kindergarten KOBOLDLAND. Wer genaueres wissen möchte, kann sich auch auf der Internetseite www.jenaplan-dresden.de informieren.

100 Jahre Festspielhaus Hellerau

Wie sicherlich vielen bekannt ist, feiert das Festspielhaus in diesem Jahr seinen 100sten Geburtstag. Momentan wird ein vielgestaltiges Veranstaltungsprogramm erarbeitet.

Auch wir als Bürgerverein werden dazu einen Beitrag leisten. Unser Vereinsmitglied Professor Peter Michelis wird im Herbst (genauer Termin steht noch nicht fest) einen Vortrag halten zum Thema „Öffnung des Festspielhauses nach der Wende“. Er verfügt über umfangreiches Bildmaterial zu diesem Thema, und wir können uns auf einen interessanten Abend freuen. Sicherlich wird es im Anschluss an den Vortrag Zeit zum diskutieren geben. Es wäre schön, wenn Hellerauer und ehemalige Hellerauer sich mit einbringen und ihre ganz persönlichen Erlebnisse und Eindrücke zum Festspielhaus aus Vergangenheit und Gegenwart äußern.

Von Seiten des Festspielhauses besteht der Wunsch historisches Bildmaterial zu präsentieren, welches das Leben in und um das Festspielhaus in seiner Geschichte wiedergibt. Wer in seinem Fundus dazu Aufnahmen hat, sollte sich bitte bei der Redaktion melden. Es wäre sehr schön, wenn wir dazu einen Beitrag leisten könnten.

Die Arbeiten am **Spielplatz Ruscheweg** sind weit vorangeschritten. Das neue Reck, die Hängematte und die große Doppelschaukel stehen bei den kleinen (und großen) Hellerauern hoch im Kurs. Abgeschlossen ist die Sanierung aber noch nicht. Das Grünflächenamt informierte uns über die folgende Planung: Im Frühsommer (Anfang Juni) beginnt der 2. Bauabschnitt mit Wegesanierung, Entwässerung und Einbau von Ausstattungselementen wie Bänken und Papierkörben. Der Spielplatz muss während der Bauphase zumindest zeitweise dafür wieder komplett gesperrt werden. Die Dauer der Arbeiten beträgt ca. sechs Wochen.



Einen **Streifzug durch Hellerau** halten die Dresdner Verkehrsbetriebe für alle Interessierten kostenlos bereit. Der Faltpplan mit Wanderkarte führt zu vielen Sehenswürdigkeiten der Gartenstadt, Texte von igeltour erläutern in Kürze die Bauwerke. Hellerau-Besucher können anhand des Ausflugstipps eine Tour von rund zwei Stunden absolvieren. Erhältlich ist der Streifzug bei den DVB-Servicepunkten zum Beispiel am Albertplatz.

IN EIGENER SACHE

Als **neues Mitglied** im Verein begrüßen wir Herrn Armin Peschel.

Die jährliche **Mitgliederversammlung des Vereins** Bürgerschaft Hellerau e.V. fand in diesem Jahr am 11. März im Bürgersaal des Ortschaftsamt statt. In der Rückschau auf 2010 berichteten der Vorstand und die Arbeitsgruppen über ihre Aktivitäten. Nach dem ereignisreichen Jubiläumsjahr war 2010 eher ein ruhiges Vereinsjahr mit den traditionellen Aktivitäten und Veranstaltungen wie Stammtischen, Kinderfest und der Adventsfeier auf dem Markt.

Der Bericht des Kassenprüfers ergab keine Beanstandungen an der Kassenführung und so wurden der Vorstand und nachfolgend der Kassenprüfer von der Mitgliederversammlung entlastet. Der bisherige Kassierer Uwe Wellhausen erklärte danach, dass er aus beruflichen Gründen nicht mehr an den Vorstandssitzungen teilnehmen kann und daher sein Amt niederlegt. Bis zur nächsten Vorstandswahl wird der stellvertretende Vorsitzende Heiner Ollendorf kommissarisch das Amt des Kassierers wahrnehmen.

Anschließend wurde die vom Vorstand vorgeschlagene Satzungsänderung ausgiebig diskutiert, die Abstimmung darüber jedoch verschoben, um juristische Fragen zu klären, die in der Diskussion aufkamen.

Die Vereinsvorsitzende Carola Klotz gab danach einen kurzen Ausblick auf geplante Vereinsaktivitäten im laufenden Jahr. U. a. ist im September ein Kulturprojekt geplant, bei dem Hellerauer Bürger zu kleinen kulturellen Veranstaltungen in ihre Gärten oder Häuser einladen. (siehe S. 4/5)

Wie zu den Mitgliederversammlungen üblich, wurde nach der formellen Tagesordnung bei Getränken und Knabberereien noch lange geplaudert.

Interessierte Vereinsmitglieder können auf Anfrage eine Kopie des Versammlungsprotokolls erhalten.

Liebe Hellerauer, wie schon auf der Mitgliederversammlung angekündigt, plant die Gruppe Netzwerk des Bürgervereins den im Spätsommer letzten Jahres verschobenen „**Stammtisch unterwegs**“ nachzuholen. Wir wollen jetzt am **Samstag, den 14. Mai** die **Gartenstadt Marga** in Senftenberg besuchen. Nach einer sachkundigen Führung durch die Gartenstadt schauen wir uns anschließend von den IBA-Terrassen in Großbräschen ausgehend einen Teil der neu entstandenen Seenlandschaft an (IBA: Internationale Bauausstellung www.iba-see2010.de). Je nach Teilnehmerzahl werden wir entweder mit einem Kleinbus oder Privatfahrzeugen fahren. Ich bitte darum, sich bei mir (telefonisch unter 880 9382 oder per Mail: andreas.v.loewis@onlinehome.de) oder beim Vorstand (Tel. 8809461, mail@hellerau-buergerverein.de) zu melden. Treffpunkt ist 9 Uhr am Markt, wir werden am späteren Nachmittag zurück sein.

Andreas von Löwis

Die Arbeitsgruppe Museum des Bürgervereins lädt ab Juni 2011 zu Veranstaltungen ein. Wir hoffen auf rege Beteiligung. Unser erster gemeinsamer Termin, ein **Stammtisch unterwegs**, führt uns ins Kunstgewerbemuseum der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

Führung durch die Abteilung 19./20. Jahrhundert im Kunstgewerbemuseum:

Sonabend, 18. Juni 2011, 14.30 Uhr, Schloss Pillnitz / Bergpalais

Um Anmeldung wird gebeten: Peter Peschel, Tel. 0351 / 880 47 03

Eine gute Nachricht für alle Hellerauer: Die **Gruppe Soziales** hat sich neu formiert. Christine Peukert, Birte Parascandola, Christine Kuhn und Margit Springer wollen sich in Zukunft um die sozialen Belange in der Gartenstadt kümmern. Nicht nur Hellerauer Senioren können sich auf die Aktivitäten der Gruppe freuen.

Ideen, Anregungen und Wünsche nimmt Christine Peukert (Tel.: 880 7550) gern entgegen.

TERMINE • VERANSTALTUNGEN



Veranstaltungen des Vereins Bürgerschaft Hellerau e.V.

2.7., 15 – 18 Uhr: **19. Hellerauer Kinderfest** am Gondler; Thema: Wilder Westen (Näheres siehe S.16)

Stammtische unterwegs: siehe oben

Sitzungen des Ortsbeirats: 16.5., 20.6., 22.8.2011 – Die Sitzungen finden i.d.R. um 19 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Klotzsche, Kieler Str. 52, statt. Terminänderungen, andere Tagungsorte sowie die Tagesordnungspunkte werden in den Schaukästen des Ortsamtes (Markt und Haltestelle „Am Hellerrand“) bekannt gegeben.



Förderverein Waldschänke e.V.
(www.hellerau-waldschaenke.de)

- 7.5., 9 Uhr: Arbeitseinsatz im Waldschänkengelände
25.6., 18 Uhr: Sommersonnenwende mit dem „Freien Chor“
27.8.: Sommerspecial mit 3. Waldschänkenlauf
17.9., 14 Uhr: 2. Hellerauer Lesetage
15.10., 19 Uhr: 6. Waldschänkenball mit dem „Salonstreichorchester Dresden“



Deutsche Werkstätten Hellerau (www.dwh.de)
Moritzburger Weg 68 ; Tel.: 21590-0

Konzerte

(jeweils 19.30 Uhr, Werkstättingalerie im Neubau; barrierefreier Zugang; Eintritt frei):

- 18.5., Stephan Bormann & Band – „Worldmusic“
15.6.: Schüler des Landesgymnasiums für Musik (Schlagwerk und Harfe)
20.6.: Gesang
17.8.: Posaunenquartett „Tromba Nova“

Ausstellungen (Unternehmensgebäude der Werkstätten - Neubau),
geöffnet Mo – Fr, 9 – 16 Uhr, außer an Feiertagen, Eintritt frei

- Noch bis 6.5.: Rufina Wu und Stefan Canham: Portraits from Above – Ausstellung über
Hongkongs Hochhausdach-Siedlungen
26.5. – 29.7.: Ronald de Bloeme – Malerei

Führungen

- 10.9.: Führung durch die Deutschen Werkstätten



**GebäudeEnsemble
Deutsche Werkstätten
Hellerau**

GebäudeEnsemble Deutsche Werkstätten Hellerau
(www.hellerau-gb.de)
Moritzburger Weg 67, 01109 Dresden

- 10.6.: Internationales Sommerfest: St. Petersburg (anlässlich des 50. Jubiläums der
Städtepartnerschaft zwischen Dresden und St. Petersburg)

Geboten werden Theater, Ballett, russische Folklore und Rockmusik, kulinarische
Köstlichkeiten, Weine aus der Region sowie Kunst und Kultur.



Werkbund (Werkbundhaus Hellerau, Karl-Liebkecht-Str. 56 – auf dem
Festspielhausgelände), www.deutscher-werkbund.de, Tel.: 880 2007
geöffnet: Mi, Fr 10 – 15, Do 10 – 16, Sa und So 11 – 16 Uhr

Führungen durchs Festspielhaus Hellerau:

wöchentlich jeden Freitag 10.30 Uhr; jeden 1. Sonntag/Monat 13.30 Uhr, jeden 3.
Sonntag/Monat 11.00 Uhr, Führungen auch nach Anmeldung möglich

Führungen durch die Gartenstadt Hellerau: nach Anmeldung möglich

- Noch bis 5.6.: **WERK BUND schau:** Präsentation von Arbeiten der Mitglieder des
Werkbunds



HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste (www.hellerau.org)

Besucherdienst und Informationen zu Führungen: Mo–Fr 10–16 Uhr; Tel. 889 3884, ticket@hellerau.org

(Näheres zum Programm unter www.hellerau.org; Kontakt: Tel. 264 62 0 oder Fax 264 62 23)

Kartenvorverkauf: Dresden Ticket Louisenstr. 11, Ticket2day im Societaetstheater; www.ticket2day.de, info@ticket2day.de; Tel. 862 7390; Abendkasse: eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

- 3.5., 20 Uhr: Musik, Dienstagssalon: Anna Munka-Quartett
4.5., 17 Uhr: Festakt zur Verleihung der Heinrich-Tessenow-Medaille 2011
6./7.5., 21.30 Uhr: Tanz, Linie 08: Jenny Coogan, Liron Noa Dinovitz, Ka Dietze
7.5., 20 Uhr: Tanztheater: Anne Teresa de Keersmaeker/Jérôme Bel/Ictus Ensemble
7.5., ab 22 Uhr: In Limbo-Party - HELLERAU tanzt!
10.5., 19 Uhr: Dachboden West, Ringvorlesung: Literatur der Fremde, Daniela Dahn
14.5. -3.6.: Festival: Auf der Suche nach dem Wunderbaren – Kunst und Spiritualität
14.5., 20.30 Uhr: Konzert: Solistes Xxi (Fr)
15.5., 18 Uhr: Vortrag: Jochen Wagner, „Ritual, Rock n’ Roll und Religion – Identität, Zeremonie und Gemeinschaft“
15.5.–17.5., 20.30 Uhr: Performance: Yoshi Oida (Jpn/Fr): Interrogations
18.5., 19 Uhr: Dachboden West, Ringvorlesung: Literatur der Fremde, Friedrich Christian Delius
20.5., 17 Uhr: Vortrag: Clemens Kuby, „Der Mensch - ein Informationswesen“
20.5./21.5., 20.30 Uhr: Tanz, Akram Khan Company (Gb): Vertical Road
21.5., 10–13.30 Uhr: Workshop: Clemens Kuby:
„Wie kreiere ich mir meine eigene Wirklichkeit?“
24.5., 19 Uhr: Dachboden West, Ringvorlesung, Literatur der Fremde: Kurt Drawert
24.5., 20.30 Uhr: Konzert: Laurie Anderson (USA)
25.5./26.5., 20.30 Uhr: Performance: Heike Schmidt (D): Prayer - a human function
27.5./28.5., 20.30 Uhr: Theater: Itim Theatre (IL): The Dybbuk
4.6. Deutscher Evangelischer Kirchentag 2011 in Dresden zu Gast in Hellerau
9.- 12.6.: Tanz: The Forsythe Company: Zweiteiliger Tanzabend:
„C'est même pas vrai“ von Carlotta Sagna mit Jone San Martin, (Dresdenpremiere)
„Überblick“ von Nicole Preisl mit Tilman O'Donnell, (Uraufführung)
16.–19.6./22.–25.6.: The Forsythe Company, Neuproduktion, (Uraufführung)
21.6., 19 Uhr: Dachboden West, Ringvorlesung: „Literatur der Fremde“:
Katharina Hacker
28.6., 19 Uhr: Dachboden West, Ringvorlesung: „Literatur der Fremde“:
Marica Bodrozic
1.–2.7.: Tanz: Semperoper Ballett, On The Move
8.–9.7.: Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden:
Jahresabschlusspräsentation
22.7., 19.30 Uhr: Eröffnung der Sommerausstellung des Neuen Sächsischen Kunstvereins

19. Vereins-, Sport- und Kinderfest

des VfB Hellerau-Klotzsche e.V.,
Karl-Liebknecht-Str. 53, 01109 Dresden

Freitag 1.7.2011, ab 17.00 Uhr bis Sonntag 3.7.2011



Höhepunkte: Tischtennisturnier, Jugendturniere Fußball, Tanz im Festzelt, Hüpfburg, Kinderdisco und vieles mehr. An allen Tagen freier Eintritt!

Der VfB Hellerau-Klotzsche e.V. freut sich über Ihren Besuch. Genauere Informationen erhalten Sie an Aushängen und ab Juni auf der Homepage:

www.vfb-hellerau-klotzsche.de

G.I.D.

GURLAND IMMOBILIEN DRESDEN

Suchen in Hellerau und Klotsche zum Kauf:

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Reihen- und Doppelhäuser
- Baugrundstücke

Telefon (0351) 810 5898
Bautzner Str. 6, 01099 Dresden

Fleisch- & Wurstwaren aus eigener Fertigung

Fleischerei

Kunz & Martin GbR

- Spanferkel
- Plattenservice – auch außer Haus!

Wir nehmen gerne Ihre telefonische Bestellung für Fleisch- und Wurstwaren entgegen.

Am Hellerrand 4
01109 Dresden
Tel./Fax 880 51 93

Schulstraße 1
01468 Boxdorf
Tel./Fax 460 90 95

ERGO

*Alle Versicherungen aus einer Hand –
fachkompetent und freundlich auch in Ihrer Nähe*

Thomas Fischer

Versicherungsfachmann (BWV)

Generalagentur der ERGO Lebensversicherung AG
HMI-Organisation

Klotzcher Hauptstraße 10, 01109 Dresden
Telefon 0351 8806028, Fax 0351 8902242,
Mobil 0171 3754877, E-Mail: t.fischer@ergo.de

AUTOREPARATUR BERND KRAUSE

Freier Kfz-Meisterbetrieb

Reparaturen aller Hersteller

*Mechanik · Elektrik · Durchsichten
Unfallinstandsetzung · Reifendienst
Ersatzteilhandel · Abgasuntersuchung
TÜV Hauptuntersuchung*

*Scheibenreparatur · Anhängerverleih
Abschleppen und Überführungen nach Absprache*

Moritzburger Weg 13 · 01109 Dresden
Telefon 880 40 83

Gesund, vital und attraktiv in den Sommer

mit dem optimalen Sonnenschutz

Beruf, Radtour,
Gartenarbeit
oder Urlaub



„Hau(p)tache“ gut beraten:

CHANNOINE – Erlebniswelt - Elke Damm
Tännichtweg 6 · 01109 Dresden · Tel. 0351/880 59 22
Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Zahnarztpraxis Marion Issel-Domberg



Selliner Straße 44
01109 Dresden

Telefon 0351-880 69 88
www.wieder-lächeln.de

In unserer Praxis werden Champions®-Implantate im
MIMI® Verfahren (minimal-invasiv) inseriert.

- Vorteile:
- Die Gesamtbehandlung ist meist innerhalb von zwei Wochen abgeschlossen
 - Die MIMI®-Implantation ist schmerzarm und patientenfreundlich
 - Für festsitzenden oder fixiert-herausnehmbaren Zahnersatz

Weitere Informationen sind in unserer Praxis erhältlich:

- MIMI®-Patientenbroschüre
- Informations-DVD

oder unter: • www.mimi-info.de

„HELLERAU IM WILDEN WESTEN“



Am Samstag, den **2.7.2011**, ist es wieder soweit. Zum diesjährigen **19. Kinderfest** verwandelt sich der Gondler am Nachmittag in Westernstadt und Indianerlager zugleich. Von **15 bis 18 Uhr** können die kleinen (und auch großen) entsprechend ausgestaffierten Indianer und Cowboys sich friedlich nebeneinander tummeln, im Tipi echten Indianermärchen lauschen, sich im Bogenbauen und -schießen versuchen, Wild-West Tänze bestaunen, Indianerschmuck basteln, Gold schürfen, Kriegsbemalung anlegen, natürlich auch reiten und vieles mehr.

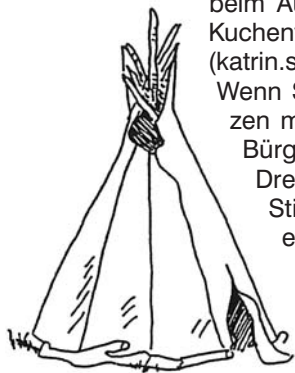
Da das Fest sich zu einem nicht unerheblichen Teil aus dem Kuchenverkauf finanziert, wäre es ganz toll, wenn auch in diesem Jahr wieder alle fleißigen Kuchenbäcker und -bäckerinnen einen Beitrag (bitte keine Sahnetorten) dazu leisten könnten. Die vielen leckeren Backwaren können ab 14 Uhr am Kuchenstand abgegeben werden.

Besonders freuen wir uns auch über praktische Unterstützung, z.B. beim Aufbau (um 11 Uhr) - und Abbau (ab 18 Uhr) oder beim Kuchenverkauf. Die Organisation koordiniert Frau Strobel (katrin.strobel@gmx.net oder 0351-7958 706).

Wenn Sie gerne mit einer Geldspende das Kinderfest unterstützen möchten, so können Sie diese auf das Konto des „Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.“ bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, Kontonummer 312 011 2371, BLZ 850 503 00, Stichwort: „Kinderfest Hellerau 2011“ überweisen. Eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung wird vom Verein ausgestellt.

Jetzt bitten wir Manitu noch um viel Sonnenschein und hoffen auf zahlreiche Besucher.

Das Organisationsteam



Impressum:

Redaktionsanschrift:	Am Schänkenberg 11	01109 Dresden	Tel.: 880 78 36
Vereinsanschrift:	Moritzburger Weg 67	01109 Dresden	Tel.: 880 94 61
Werbung/Anzeigen:	Heideweg 5	01109 Dresden	Tel.: 880 94 61
Kontonummer:	3120 112 371	BLZ: 850 503 00	Ostsächsische Sparkasse DD

<http://www.hellerau-buergerverein.de>

e-mail Redaktion: redaktion@hellerau-buergerverein.de

Die Redaktion behält sich das Recht der sinnwahren Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Beiträge, die den Namen des Verfassers oder seine Initialen tragen, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 88 ist der 4. Juli 2011.